

## Taufe des Herrn      B

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

### **Einführung** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,  
eine Frau sagte einmal, dass sie immer mit dem Gedanken kämpfen müsse, dass Jesus Christus sie an ihren ersten Ehemann erinnere. Der hatte nämlich auch, bevor er wegging, versprochen, dass er wiederkommen würde. Allerdings ließ er sich danach nie wieder blicken.

Wie dem auch sei, liebe Schwestern und Brüder, das Wiederkommen Christi würde unsere Lebensrealität gewaltig verändern. Es wäre mit Weltende und Neuschöpfung gleichzusetzen. Daher sollten wir vielleicht Gott eher dafür dankbar sein, dass wir noch Zeit haben, etwas zu lernen und uns zu verbessern.

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

### **Predigt** von *Pastor Rein Ounapuu*

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden." Mit diesen Worten, liebe Schwestern und Brüder, leitete Gottvater die Mission seines Sohnes ein. Und es war auch an der Zeit. Schon seit Jahrzehnten hielt das Gerücht von den "Drei weisen Königen" alle Israeliten im Bann, dass der versprochene Messias des Volkes Israel schon da sei. Johannes der Täufer goss Öl ins Feuer, weil viele dachten, dass er der versprochene Messias sei. Aber welche Schlussfolgerungen sollten die Leute aus der Nachricht ziehen, dass der Messias komme? Niemand wusste genau, ob die Nachricht verlässlich war. Aber für alle Fälle waren die Wunschlisten schon fertig. Die Volksführer und

Hohenpriester träumten von einem jüdischen Weltreich, in dem sie eine führende Rolle spielten und sich an den früheren Eroberern für die Schande rächten. Die Kaufleute träumten von neuen Märkten, in denen sie die Preise bestimmen konnten. Nur die Menschen des einfachen Volkes wussten nicht, was sie überhaupt erwarten sollten. Vielleicht hegten einige in ihren Herzen den Hoffnungsschimmer, von einer Krankheit oder von Schulden befreit zu werden. Aber im Großen und Ganzen wussten die Menschen aus Erfahrung, dass sich wohl nicht so viel ändern würde. Die Mittel würden zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig bleiben.

Tatsächlich kam aber alles ganz anders, als alle sich vorgestellt hatten. Sogar Johannes der Täufer war überrascht - er musste Jesus taufen und nicht umgekehrt, wie er es eigentlich erwartet hatte. Ebenso war die Taufe Jesu entgegen aller Erwartungen keineswegs der Beginn eines jüdischen Weltreichs, und Jesus kümmerte sich auch nicht um Märkte und Preise. Auch den Armen brachte er nur wenig Linderung für ihre körperlichen Leiden, und nur einen Bruchteil der Kranken heilte er.

Aber Jesus gab allen etwas, was niemand erwartet hatte: Die Hoffnung auf das ewige Leben als Belohnung für das Gute.

Liebe Schwestern und Brüder, bestimmt sind auch unsere Wunschlisten zumindest im Unterbewusstsein schon fertig. Jesus ist doch der Retter. Was sollte er denn anderes tun als uns retten? Also, wir werden ihm natürlich danken, ihm Loblieder singen, tanzen und in die Hände klatschen. Aber wird er die ganze Arbeit übernehmen, auf dass es uns ewig gut gehe? Ich denke, so wird es nicht funktionieren. Wir wissen doch selber nicht, welche Art von Rettung ein jeder von uns wirklich braucht. Und bestimmt müssen wir auch selbst tatkräftig viel dazu beitragen. Wenn Gott schon einmal Mensch wurde, dann hat er uns damit auch Zugang zu seiner Gottheit geöffnet. Er hat damit uns auch mitverantwortlich gemacht für das Mysterium des Seins und Werdens - jedem nach dem Maß seiner Begabungen.

Aber das Leben eines Menschen wird kaum eine reine Leistungsgeschichte sein, sondern eine kluge Kombination aus vernünftigen Handeln und geduldigem Warten. Denn auch die Leute, die Jesus ans Kreuz schlugen, hatten eine Leistung vollbracht und gehandelt – allerdings voreilig und ungeduldig. Es ist wahr, dass Jesus einige vorherrschende Regeln infrage gestellt hatte, aber ein Verbrecher, der des Todes schuldig gewesen wäre, war er bestimmt nicht. Verbrecher, die gegen die Gesetze verstoßen, können zwar als Andersdenkende verstanden werden. Aber nicht alle Andersdenkenden sind Verbrecher! Vielleicht sind einige von ihnen mit ihren Tugenden ihrer Zeit und Gesetzen lediglich weit voraus.

Liebe Schwestern und Brüder, wir können nichts dafür, dass wir von Zeit zu Zeit zu träumen beginnen und ganz konkrete Vorstellungen darüber zu entwickeln, was uns scheinbar fehlt. Dennoch sollten wir offen bleiben für Lösungen, die wir noch nicht kennen.

Wer mit Gott zu tun hat, muss immer auf alles gefasst sein. Amen.